

NIEDERSCHRIFT

der 2. Sitzung des Gemeinderates Hardert

Anwesend sind:

Schreiber, Günter	Ortsbürgermeister und Ratsmitglied
Adams, Alexander	Ratsmitglied
Anhäuser, Dirk	Ratsmitglied
Berg, Peter	Ratsmitglied
Dillenberger, Franz-Wilhelm	Ratsmitglied
Dittrich, Martina	Ratsmitglied
Pastornicky, Ulrich	Ratsmitglied
Reupke, Bernd	Ratsmitglied
Reupke, Martina	Ratsmitglied
Schmidt, Peter Wolfgang	Ratsmitglied
Schneider, Michael	Ratsmitglied
Theisen, Andreas	Ratsmitglied

Außerdem sind anwesend:

Bürgermeister Hans-Werner Breithausen	VGW Rengsdorf
Verw.-Angestellte Helga Cornely	VGW Rengsdorf

sowie 10 Zuhörer

Ortsbürgermeister Günter Schreiber eröffnet die ordnungsgemäß und fristgerecht einberufene 2. Sitzung des Gemeinderates Hardert, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zur Schriftführerin wird Verw.-Angestellte Helga Cornely bestellt.

Die Schriftführerin und der geschäftsführende Ortsbürgermeister teilen mit, dass die digital und postalisch zugestellte Niederschrift unvollständig war, weil das Wahlergebnis des Fachausschusses „Kultur, Jugend und Vereine“ im Protokoll zu Ziffer 7.3. durch einen technischen Übermittlungsfehler von der Entwurfsfassung nicht in die Schlussversion aufgenommen wurde.

Gegen die Niederschrift der konstituierenden Sitzung vom 02. Juli 2014 werden aus dem Kreis der Ratsmitglieder keine weiteren Einwände erhoben. Der Ortsbürgermeister bittet um zusätzliche Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Annahme von zweckgebunden Spenden für die Kirmes und Zuwendungsanzeige“ als TOP 5 des nichtöffentlichen Teils. Der Gemeinderat stimmt dem Geschäftsordnungsantrag einstimmig zu. Weitere Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht beantragt. Somit hat die 2. Sitzung folgende Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Zusammenfassung der Legislaturperiode 2009 – 2014;
Bericht und Diskussion der Arbeit des Gemeinderates und der Verwaltung
2. Ergänzungswahl zum Rechnungsprüfungsausschuss der Gemeinde Hardert;
Wahl eines stv. Mitgliedes

3. Ergänzungswahl zum Ausschuss für Kultur, Jugend und Vereine;
Vervollständigung der satzungsgemäßen Mitgliederzahl
4. Mitteilungen / Verschiedenes
5. Einwohnerfragestunde

Nichtöffentlicher Teil

1. Bauanträge, erteilte Baugenehmigungen und
Nichtausübung des gemeindlichen Vorkaufsrechts
2. Fertigstellung des Spielplatzes „Alter Schulhof“;
Bericht zu den Anregungen des Bauausschusses,
Beratung über die Durchführung einer Eröffnungsveranstaltung
3. Personal- und Organisationsthemen der Ortsgemeinde Hardert
4. Mitteilungen / Verschiedenes
(digital zugestellte Themenliste)
5. Annahme von zweckgebundenen Spenden für die Kirmes und Zuwendungsanzeige

Öffentlicher Teil:

1. Zusammenfassung der Legislaturperiode 2009 – 2014; Bericht und Diskussion der Arbeit des Gemeinderates und der Verwaltung

Zum Schluss seiner am 1. Oktober auslaufenden Amtszeit charakterisierte der ausscheidende Ortsbürgermeister die zurückliegende Legislaturperiode als ein gelungenes Beispiel aktiver Dorfentwicklung:

Mit Antritt der Arbeit des Gemeinderates habe dieser einstimmig im Zuge der Haushaltsplanberatungen, der mittelfristigen Finanzplanung und der Beteiligung am Dorferneuerungsprogramm beschlossen, in die Infrastruktur der Ortsgemeinde Hardert in der fünfjährigen Amtszeit massiv zu investieren. Dabei bestand bei allen Projekten große Einstimmigkeit. In (bis heute) 34 Gemeinderatssitzung und 30 Bauausschusssitzungen wurden über 200 Beschlüsse gefasst und umgesetzt. Dies geschah bis auf zwei Ausnahmen durchgängig einstimmig, wobei in den zwei Ausnahmen die Beschlussfassung mit großer Mehrheit bei einer Gegenstimme mündete.

Alle Beschlüsse des Gemeinderats sind in großer Transparenz in öffentlichen Sitzungen erfolgt und darüber hinaus im Detail im Internetauftritt der Gemeinde nachzulesen. Soweit keine besonderen schützenswerten Interessen vorlagen, wurden alle Auftragsvergaben nach öffentlicher Ausschreibung und Submission ebenso öffentlich im Harderter Gemeinderat behandelt.

Mit der Beteiligung am Dorferneuerungsprogramm und später der Bewerbung als „Schwerpunktgemeinde der Dorfentwicklung“ waren entsprechend des Regelwerkes zahlreiche zusätzliche Bürgerbeteiligungsaktionen, Einwohnerversammlungen und Anhörungen für spezielle Zielgruppen (Kinder und Jugendliche und andererseits Senioren) verbunden. Also auch hier: permanente Öffentlichkeit und Einbindung der Bürgerinnen und Bürger. Als nach der umfangreichen Vorarbeit die „Anerkennung als Schwerpunktgemeinde der Dorfentwicklung“ im Jahre 2011 erfolgt ist, war dies nach gemeinsamer Einschätzung von Gemeinderat und Bürgermeister der herausragende Meilenstein in der Dorfentwicklung von Hardert. Eine Anerkennung, die bis heute übrigens über eine Viertel Million Euro an Zuschüssen

eingebraucht hat, die sich aber auch für private Investitionsmaßnahmen unserer Mitbürger begünstigend ausgewirkt haben.

Was nach den Worten des scheidenden Ortsbürgermeisters gerne von den Kritikern dieser Investitionsmaßnahmen für unsere Heimatgemeinde vergessen wird: Bereits im Jahre 2009 hat die Landesregierung in den beiden Hauptfördersträngen „Dorferneuerungsprogramm“ und „Investitionsstock des Landes“ angemahnt, dass die hohen zweckgebundenen Rücklagen (heute: Haushaltsermächtigungen) zu den Investitionen dringend herangezogen werden müssen, wenn die von uns gestellten Zuschussanträge zu einer erfolgreichen Förderung durch das Land führen sollten.

Ebenfalls wurde daran erinnert, dass Gemeinderat und Ortsbürgermeister bereits bei der Finanzplanung 2010 für einen fünfjährigen Planungszeitraum bis 2014 die Zielsetzung formuliert haben, am Ende der umfangreichen Investition für

- die Neugestaltung des Dorfgemeinschaftshauses
- die Renovierung des Werkhofes/Bauhofes
- die Neugestaltung des alten Schulhofes
- die vollständige Erneuerung des öffentlichen Spielplatzes
- sowie zahlreiche weitere Einzelmaßnahmen des Dorferneuerungsprogrammes (Platzgestaltungen, Verschönerungsmaßnahmen)

die Legislaturperiode mit einer schwarzen Null abzuschließen. Diese Zielsetzung ist bis heute – ohne jegliche Kreditaufnahme – vollständig erreicht worden. Gleichzeitig verfüge die Gemeinde über annähernd fünf Millionen Euro Anlagevermögen in Immobilien und Liegenschaften.

Es sollte aber auch nicht vergessen werden, dass viele Aktionen ohne die ehrenamtliche Eigenleistung der Vereine und des Gemeinderates nicht bewältigt worden wären. Zu nennen sind hier eine vollständige Erneuerung des Außenanstrichs der Grillhütte, die Generalüberholung von acht Schutzhütten der Gemeinde sowie Pflanzaktionen an der Grillhütte, den öffentlichen Plätzen und dem Gemeindehaus Hinterstraße 4. Der Gemeinde wird immer wieder von vielen Seiten bestätigt, dass die Einrichtungen der Schutzhütten und der Bänke an den Wanderwegen in Hardert als vorbildlich zu bezeichnen sind.

Bei dem alleinigen Blick auf die Investitionen der Gemeinde wird schnell vergessen, was eigentlich nach Meinung von Günter Schreiber den größten Kraftaufwand bedeutet hat. Dies war unzweifelhaft die Erstellung der Ortschronik mit dem „Heimatbuch Hardert“, das in Zusammenarbeit mit über 20 unterschiedlichen Autoren ein viel beachtetes Nachschlagewerk der Ortsgeschichte auf über 700 Seiten geworden ist.

Neben den Text- und Bildzulieferungen vieler ortskundiger Bürgerinnen und Bürger waren es vor allem wieder die Ortsvereine, die sich zwei Jahre überaus aktiv in die Arbeit eingebunden haben. Schreiber ging danach auf einige wenige Kritiker der Arbeitsweise des Gemeinderates ein. Einige Kritiker haben angeführt, dass in den letzten fünf Jahren strittige Diskussionen im Gemeinderat vermisst wurden. Dazu: für nahezu jede Gemeinderatssitzung gab es eine Vorbereitungssitzung mit detaillierten schriftlichen Unterlagen, bei denen sich die Mitglieder des Gemeinderates aus zum Teil sehr kontroversen Positionen immer wieder zusammengerauft haben.

Mit 34 Gemeinderatssitzungen, 30 Bauausschuss-Sitzungen, begleitenden Ortsbegehungen und Einwohnerversammlungen hat dieser Gemeinderat in der Geschichte von Hardert die höchste Sitzungsdichte erreicht, dass könne jeder in der Ortschronik gerne nachlesen. Diese Sitzungen waren auch nötig, um bei den eingeleiteten Projekten keine Verzögerung eintreten zu lassen, dies war auch wegen der Vielzahl der Auftragsvergaben in den Einzelgewerken der gemeindlichen Baumaßnahmen dringend angezeigt.

Abschließend wollte der Vorsitzende noch ein häufiger gehörtes Vorurteil ausräumen: Es ist gelegentlich zu hören, Hardert müsse auch wieder einen Harderter Bürgermeister bekommen, also

keinen „Fremde“. Diese Aussage verkehrt die Realität vollkommen. Er habe sich auch 2009 persönlich dafür stark gemacht, dass ein Einheimischer Bürgermeister unserer Gemeinde wird. Schreiber: „Ich hätte mich nur zu gerne mit der Rolle eines einfachen Ratsmitgliedes oder erneut Beigeordneten abgefunden. Leider sind die vorgesehenen Bewerbungen erst einen Tag vor dem Ablauf der Melde-/Bewerbungsfrist 2009 gescheitert. Mehr oder minder unter dem Druck und den Bitten der Kandidaten/innen des damaligen Gemeinderates habe er schweren Herzens seine Bewerbung in letzter Minute bei dem damaligen Chef der Zentralabteilung der Verbandsgemeinde Rengsdorf, Herrn Hachenberg abgegeben, um Schlimmeres zu vermeiden.“

Auch in den letzten zwölf Monaten haben sich Ortsbürgermeister und einige Gemeinderatsmitgliedern intensiv darum bemüht, einen Nachfolger/in als Ortsbürgermeisters zu finden. Leider falle in dieser Frage in Hardert Anspruch und Wirklichkeit doch weit auseinander. Entsprechend des Selbstverständnisses der kommunalen Selbstverwaltung sollte ein Kandidat sich aus freien Stücken aktiv bewerben, wie dies ja auch die Prinzipien des Kommunalwahlrechts eigentlich einfordern.

In einer kurzen Zusammenfassung würdigte Schreiber die Arbeit des Gemeinderates: Der Gemeinderat habe seine Verantwortung in den letzten fünf Jahren sehr ernst genommen und bemerkenswerte Akzente für die infrastrukturelle, soziale und kulturelle Entwicklung der Gemeinde Hardert in der zurückliegenden Legislaturperiode gesetzt. Gleichzeitig sei es gelungen, das Vermögen der Gemeinde zu wahren und zu entwickeln. Die große Herausforderung „Dorferneuerungsprogramm“ ist mit der „Anerkennung als Schwerpunktgemeinde der Dorfentwicklung“ belohnt und überregional gewürdigt worden. Die umfangreichen Arbeiten des Investitionsprogrammes sind inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Es stehe lediglich noch die Einweihung des neuen Spielplatzes aus.

Hardert habe damit seine Zukunftsfähigkeit und Attraktivität in den letzten fünf Jahren deutlich gesteigert. Insgesamt ein imponierendes Gesamtergebnis für das den Damen und Herren des Gemeinderates, der Dank und die Anerkennung unserer Heimatgemeinde gebühre. Leider würden diese Leistungen manchmal in den Nachbargemeinden höher geschätzt als in dem Heimatort, der ja am meisten davon profitiere.

Schreiber dankte allen Mitgliedern des Gemeinderates für einen intensiven Prozess der Zusammenarbeit, – manchmal kontrovers – in der Summe aber immer konstruktiv in der Tonalität und produktiv im Ergebnis.

2. Ergänzungswahl zum Rechnungsprüfungsausschuss der Gemeinde Hardert: Wahl eines stv. Mitgliedes

In der konstituierenden Sitzung wurde Martina Reupke als stellvertretendes Mitglied in den Rechnungsprüfungsausschuss gewählt. Aufgrund der Wahl zur 1. Ortsbeigeordneten kann Martina Reupke aus rechtlichen Gründen dies jedoch nicht wahrnehmen.

Ortsbürgermeister Schreiber bittet daher um Vorschläge. Ratsmitglied Dirk Anhäuser wird als stellvertretendes Mitglied vorgeschlagen und per Akklamation einstimmig gewählt.

Dirk Anhäuser nimmt die Wahl an.

3. Ergänzungswahl zum Ausschuss für Kultur, Jugend und Vereine; Vervollständigung der satzungsgemäßen Mitgliederzahl

Ortsbürgermeister Schreiber hat mit Vereinsvertretern Gespräche über die Nachbesetzung eines 5. Mitgliedes des Ausschusses geführt. Als Vertreter des ältesten Harderter Ortsvereins und wichtigem Träger der Dorfkultur schlägt er den ersten Vorsitzenden des Gesangsvereins 1888 Hardert, Herrn Dietmar Kruggel vor. Dietmar Kruggel hat für den Fall seiner Wahl die Annahme

dieses Mandats zugesagt. Auch Frank Massop als Vorsitzender der Alten Burschen steht für eine Wahl als sachkundiger Bürger zur Verfügung.

Der Gemeinderat wählt beide vorgeschlagenen, Dietmar Kruggel und Frank Massop, einstimmig in den Ausschuss für Kultur, Jugend und Vereine, wobei einer als Stellvertreter fungiert.

4. Mitteilungen /Verschiedenes

4.1 Beschwerden zur Sperrung der Waldstraße

Die Waldstraße ist durch den Einsatz eines schweren Baukranes noch bis 29. September gesperrt. Einige Anlieger haben Beschwerde darüber geführt, dass die Sperrung unangemessen lange andauert, gleichzeitig der Baukran Ende August / Anfang September über nahezu zwei Wochen nicht oder kaum bewegt wurde. Zudem werden erhebliche Beeinträchtigungen des Satelliten-Empfangs registriert. Das Ordnungsamt wurde gebeten, eine Überprüfung zu veranlassen und den Bauherrn entsprechend zu informieren.

4.2 Ehrenamtspreis der Verbandsgemeinde Rengsdorf

2013 wurde zum ersten Mal der Ehrenamtstag der Verbandsgemeinde verliehen, als Preisträger der Ortsgemeinde Hardert wurde Gerd Anhäuser für seine Verdienste um das Zustandekommen der Dorfchronik Hardert ausgezeichnet. Ebenfalls vorgeschlagen war das Betreuungsteam des Frauenvereins Hardert für die ehrenamtliche Betreuungsarbeit bei den Seniorennachmittagen der Ortsgemeinde. Es wird einstimmig bei einer Enthaltung vorgeschlagen, diese Nominierung erneut einzureichen.

4.3 Hundesteuerkartei der Ortsgemeinde Hardert

Die Verbandsgemeinde Rengsdorf hat mit Beginn des Monats September eine aktuelle Kartei aller zur Hundesteuer erfassten Hunde in Hardert vorgelegt. Danach sind derzeit in Hardert 77 Hunde aller Rassen erfasst. Dem Gemeinderat wird Einsicht in die Kartei gegeben. Die VG-Verwaltung bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Kenntnis um Ergänzung.

4.4 Blutspende des Deutschen Roten Kreuzes in Kurtscheid

Der nächste Termin für Blutspenden findet am Dienstag, dem 07. Oktober 2014 ab 17.00 Uhr in der Wiedhöhenhalle Kurtscheid statt.

5. Einwohnerfragestunde

Ein Bürger fragt, wie sich das Anlagevermögen in den letzten Jahren verändert hat und eine Summe von ca. 4,8 Mio EUR zustande kommt.

Der Vorsitzende bietet an, die Bilanzen der letzten Jahre zur Verfügung zu stellen, daraus kann man die Entwicklung der letzten Jahre erkennen.

Es wird von einem Bürger gefragt, warum die Internetseite der Gemeinde seit Februar 2014 nicht mehr aktualisiert wird und wie es sein kann, dass der Auftrag für die Einrichtung, bzw. die Überarbeitung und Pflege der Seite an ein Unternehmen vergeben wurde, das kurz vor der Auflösung steht.

Ortsbürgermeister Schreiber teilt hierzu mit, dass der Auftrag damals an die Firma MGS Marketing vergeben wurde, als er auch noch Ratsmitglied war. Die Verlängerung des Vertrages fand ordnungsgemäß alle 3 Jahre, zuletzt 2012, statt. Die Firma wurde in diesem Jahr mangels Nachfolge aus Gesundheits- und Altersgründen geschlossen und betont nochmals, dass es in der gesamten Zeit der Geschäftstätigkeit niemals eine existentielle Gefährdung oder gar eine drohende Insolvenz der GmbH (bis zum letzten Tag) gegeben hat. Die abwertende Bezeichnung „sterbendes Unternehmen“ sei daher völlig abwegig.

Zum Internetauftritt der Gemeinde ist zu sagen, dass die Funktionsfähigkeit in allen wesentlichen Teilen Gemeinde, Buchungen, Naherholung völlig funktionsfähig sei, allerdings noch die Niederschriften der beiden ersten Ratssitzungen und einige Bekanntmachung eingestellt werden und Inhalte und Bearbeitung in nichtöffentlichen Teil geklärt werden müssen (u. a. Sprechstunden, Bürgermeister, Bildaustausche der Beigeordneten etc.).

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, bedankt sich Ortsbürgermeister Schreiber bei den Zuhörern und wünscht einen guten Nachhauseweg. Er schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.50 Uhr.

Die 1. Ortsbeigeordnete Martina Reupke erhebt sich, um dem scheidenden Ortsbürgermeister Schreiber für seine geleistete Arbeit in den letzten Jahren zu danken und überreicht ihm ein Präsent.

Nachdem keine weiteren Fragen bestehen, bedankt sich Ortsbürgermeister Schreiber für die gute Zusammenarbeit und schließt die Sitzung um 21.55 Uhr.

Der Vorsitzende

gez.

Schreiber, geschäftsf. Ortsbürgermeister

Die Schriftführerin

gez.

Cornely, Verw.-Angestellte